



Ukraine und Russland starten große Angriffe vor Trumps Amtsantritt

Im Vorfeld von Trumps Amtseinführung kommt es zu massivem Beschuss zwischen Russland und der Ukraine. Während die Kämpfe an Intensität gewinnen, bleibt die Zukunft des Konflikts ungewiss.

In den letzten Tagen haben die Ukraine und Russland bedeutende Angriffe mit Drohnen und Raketen ausgetauscht, während beide Seiten versuchen, sich einen strategischen Vorteil zu verschaffen, da die Amtsübernahme von **US-Präsident Donald Trump** näher rückt.

Der Einfluss von Donald Trump auf den Konflikt

Der baldige US-Präsident **hat versprochen, die Kämpfe schnell zu beenden**, jedoch fehlen konkrete Details, wie dies geschehen soll. Die Unsicherheit, die seine Ankunft im Weißen Haus mit sich bringt, ist erheblich, angesichts der Tatsache, dass die umfassende russische Invasion nun ins vierte Jahr geht.

Massive Angriffe auf beiden Seiten

In der Nacht von Montag auf Dienstag führte Kiew laut eigenen Angaben den bislang „massivsten“ Angriff des Konflikts durch. Die Ukraine griff tief in Russland mit Drohnen und Raketen an, darunter sechs US-amerikanische **ATACMS-Raketen**, so sowohl ukrainische als auch russische Offizielle.

Der scheidende US-Präsident **Joe Biden** hatte im November des

Vorjahres grünes Licht gegeben, dass die Ukraine amerikanische Langstreckenraketen nutzt, um Ziele innerhalb Russlands anzugreifen. Dies wird von Moskau als erhebliche Eskalation angesehen.

Russische Reaktionen und weitere Angriffe

Russland hat bereits gewarnt, dass der Einsatz von ATACMS mit dem Einsatz neuer Waffen, einer hyperschallfähigen Mittelstreckenrakete namens „Oreshnik“, beantwortet wird. Diese Rakete wurde bisher nur einmal, am 21. November, eingesetzt.

Die ukrainischen Streitkräfte gaben an, in ihrem jüngsten Angriff militärische und Öleinrichtungen ins Visier genommen zu haben, und betonten, dass solche Angriffe fortgesetzt werden, „bis die bewaffnete Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine vollständig gestoppt ist.“

Russland startete seinerseits in der Nacht auf Mittwoch einen eigenen Beschuss, der vor allem das ohnehin angeschlagene ukrainische Energiesystem ins Visier nahm.

Ukraine wehrt sich gegen russische Angriffe

Laut **Ukraines Präsident Volodymyr Zelensky** umfassten die nächtlichen Angriffe mehr als 40 Raketen, von denen 30 zerstört wurden. Auch mehr als 70 russische Angriffs-Drohnen waren beteiligt.

„Ein weiterer massiver russischer Angriff. Es ist mitten im Winter und das Ziel der Russen bleibt dasselbe: unser Energiesektor“, sagte Zelensky in einer Erklärung am Mittwoch.

„Die Ziele umfassen Gasinfrastrukturen und Energieanlagen, die ein normales Leben für die Menschen sichern.“

Der Angriff zwang das staatliche Energieunternehmen

Ukrenergó, seine Stromversorgung vorübergehend abzuschalten – eine Maßnahme, um zu verhindern, dass das Energiesystem zusammenbricht. Der Strom wurde am Mittwoch um 9 Uhr Ortszeit wiederhergestellt.

Verschärfung der Lage im Winter

Russland hat während der kalten Wintermonate wiederholt die Energieinfrastruktur der Ukraine angegriffen, was das Land zwingt, Notstromausfälle durchzuführen.

Die erhöhte Anzahl an Angriffen erfolgt im Vorfeld von Trumps Amtseinführung am 20. Januar.

Überlegung zur territorialen Integrität der Ukraine

Nikolai Patrushev, ein Berater Putins, wies die Idee zurück, dass Russland bereit sein könnte, besetzte Gebiete an die Ukraine abzutreten. In einem Interview mit der russischen Zeitung Komsomolyskaya Pravda, das am Dienstag veröffentlicht wurde, äußerte er auch, dass die Ukraine 2025 als souveräner Staat möglicherweise nicht mehr existieren könnte, ohne weitere Erläuterungen zu geben.

„Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ukraine im kommenden Jahr ganz aufhört zu existieren“, sagte Patrushev.

Kapitulation und mögliche Verluste

In einer anderen Entwicklung gibt es Berichte, dass ein australischer Staatsbürger, der im Krieg für die Ukraine kämpfte, möglicherweise von Russland getötet wurde. **Premierminister Anthony Albanese** versprach, die „stärksten möglichen Maßnahmen“ zu ergreifen, falls dies bestätigt wird.

Oscar Jenkins wurde letzten Monat von russischen Kräften

gefangen genommen, nachdem ein Video von ihm, das ihn in uniform beim Verhör zeigte, aufgetaucht war. Der australische Rundfunk ABC und CNN-Partner Seven News berichteten, dass der 32-Jährige vermutlich getötet wurde, wobei beide Nachrichtenquellen Informationen aus der Ukraine zitierten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at